Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die grosse Wochen der Carlsruhisch-Fürstlichen Hof-Capelle

Hölzlein, Johann Lorenz

Durlach, [1719]

Nach der Bet-Stund

urn:nbn:de:bsz:31-69507

Visual Library

Ja/ ihr seyd mein Himmelreich;
Ey so fürcht ich keine Hölle/
JEsus Auge siht mich an/
Daß ich meine Thränen-Quelle
Nun mit Freuden stopffen kan.

9.

Ach! wo seyd ihr meine Thränen?
Weint! doch weint vor Freuden hier/
JEsus Blick stellt meinem Sehnen
Lauter Gnaden-Brunnen für.
Nun wird Wein aus meinem Weinen/
Meine Schuld ist abgethan.
Jetzt muß mir die Sonne scheinen!
Denn mein JEsus blickt mich an.

Choral.

Drum will ich / weil ich lebe noch/
Das Creutz dir willig tragen nach/
Mein GOtt! mach mich darzu bereit/
Es dient zum besten allezeit/
Hilf mir mein Sach recht greiffen an/
Daß ich mein Lauf vollenden kan.

Pars 4.
Nach dem Segen in der Bet-Stund.

Die

Die Hohen-Priester und Eltesten.

DJe Morgen-Röthe läßt sich sehen/
Drum fort mit ihm ins Blut-Gericht;
Denn dieses Sonnen-Liecht
Muß heute blutig untergehen.
Fort! fort! laßt uns nicht länger ruhn/
Pilatus muß sein Amt an dem Verführer thun.

JEsus. *Choral.*

Nur Spott und Hohn
Wird mir zu Lohn
Vor meine Himmels-Lehre.
Keiner findet sich allhier/
Der mir danckbar wäre.

Judas.

Ach! wehe mir und meinen Missethaten!
Ich habe der verfluchten Welt
Vor ein geringes Geld
Unschuldig Blut verrathen.
Ach! wehe mir und meinen Missethaten/
Ich habe unrecht dran gethan/
Drum martert mich auch mein Gewissen/
Ich werde noch verzweiffeln müssen.

Die Hohen-Priester.

Was gehet uns das an.

Judas.

So schafft mir nur Gewissens-Ruh.

Die Hohen-Priester.

Da sihe du
Nun selber zu.

Judas.

Judas.

O! schlechter Trost!
Hinweg mit diesen Silberlingen!
Ich muß mich doch ums Leben bringen.
Nur dieses macht mir bange:
Ach! ewig/ewig ist zu lange!

Choral.

O Ewigkeit! du machst mir bang!
O! ewig/ewig ist zu lang!
Hier gilt fürwar kein Schertzen.
Drum wenn ich diese lange Nacht
Zusamt der grossen Pein betracht/
Erschreck ich recht von Hertzen.
Nichts ist zu finden weit und breit
So schröcklich als die Ewigkeit.

So lang ein GOtt im Himmel lebt/
Und über alle Wolcken schwebt/
Wird meine Marter währen.
Es wird mich plagen Kält und Hitz/
Angst/Hunger/Schrecken/Feur und Blitz/
Und mich doch nicht verzehren.
Denn wird sich enden meine Pein/
Wenn GOtt nicht mehr wird ewig seyn.

So wird mirs gehn; so rächet sich das Blut/
Das über mir und meiner Seelen ruht.
Nun kömt ein Cain zu dem andern/

Ich

Ich kan nicht mehr/die Qual ist gar zu groß;
Der Strick macht mich alleine loß.

Aria.

Der Strick/ der JEsum bindet/
Spricht mir das Leben ab.
Die Glut schlägt schon zusammen/
Und reißt mich in die Flammen
Deß Höllen-Pfuls hinab.
Der Strick/ der JEsum bindet/
Spricht mir das Leben ab.

[Und Judas erhenckte sich.]

Die Stimme der Gerechtigkeit GOttes.

Choral.

Bedencke/ Mensch! das Ende/
Der Höllen Angst und Leid/
Daß dich nicht Satan blende
Mit seiner Eitelkeit.
Hier ist ein kurtzes Freuen;
Dort aber ewiglich
Ein kläglich Schmertzens-Schreyen!
Ach! Sünder hüte dich!

[JEsus siehet vor dem Land-Pfleger.]

Pilatus zu den Jüden.

Was bringt ihr denn vor eine Klage?
Berichtet mich auf meine Frage/
Und saget an/
Was hat denn dieser Mensch gethan?

Die

Die Hohen-Priester.

Er ist ein grosser Uibelthäter/
Und ein rebellischer Verräther;
Denn er spricht allenthalben frey/
Daß er der Jüden König sey.

Pilatus zu JEsu.

So bist du denn ein König?
Eröffne doch die Lippen nur ein wenig.

JEsus zu Pilato.

Mein Reich ist nicht von dieser Welt;
Indessen bin ich doch ein König und ein Held.
Denn darzu bin ich außerkoren/
Und in der Niedrigkeit geboren.

Pilatus zu den Jüden.

Ihr lieben Jüden!
Ach laßt ihn doch zufrieden/
Er hat ja warlich nichts gethan.

Die Hohen-Priester.

Je was? Du weißt noch nicht/wie sehr er lästern kan.
Er setzet sich ja gar auf GOttes Stul hinan.

Pilatus zu JEsu.

Hörst du denn nicht/ wie hart sie dich verklagen?
Er schweigt/und will kein Wort mehr sagen.

[JEsus schweigt.]

Die Braut Christi.

Der Heyde wundert sich/ daß Christus vor Gericht
Nicht eine Sylbe weiter spricht;
Ich weiß es aber wohl/warum er stille schweigt/
Denn JEsus hat mirs angezeigt.

Choral.

Choral.

Ich soll daraus studieren/
Wie ich mein Hertz soll zieren
Mit stillen sanftem Muth/
Und wie ich die soll lieben/
Die mich so sehr betrüben
Mit Wercken/so die Boßheit thut.

Wenn böse Zungen stechen/
Mir Glimpf und Namen brechen/
So soll ich zämen mich.
Das Unrecht soll ich dulden/
Dem Nächsten seine Schulden
Verzeihen gern und williglich.

Pilatus.

Nun/ ich kan nichts an diesem Menschen finden/
Jedoch der Neid ist leichtlich außzugründen.

Die Braut Christi.

Choral.

Wie offenbar/
Wie Sonnenklar
Sind da der Jüden Lügen;
Dannoch muß die Warheit nicht
Wider Lügen siegen.

Pars